

Die Idylle

Die Idylle ist die Heimat des Menschen. Der Mensch liebt die Idylle und er richtet sich ein in ihr wie in seinem Haus, und sein Haus bleibt sein Haus, auch bei Regen. Jetzt regnet es, und die Blumen im Garten lassen die Köpfe hängen. Der Regen fällt in die Idylle, es tropft aus den Bäumen und vom Dach, es gurgelt in der Traufe. Scheint die Sonne, richten die Köpfe der Blumen sich auf und die Vogelstimmen kommen aus den Bäumen hervor ins Leben des Menschen. Jetzt aber regnet es, es gibt keine Vogelstimmen und die Blumen haben keine Farbe. Der Mensch geht in sein Zimmer, er muss sich erinnern. Es ist die Zeit, da die Idylle ihm zur Gefahr wird. Der Tag wird dunkel, die Schatten treten aus den Bäumen und köpfen die Blumen mit ihrem scharfen Gewand. Der Mensch sieht den Tod der Blumen und wird zu einem Kind, das nichts wahrhaben will.

(Aus: „Die Flucht“, 2012)